

Rebecca Heinemann: Familie zwischen Tradition und Emanzipation. Katholische und sozialdemokratische Familienkonzeptionen in der Weimarer Republik (= Schriftenreihe der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Bd. 11), München: Oldenbourg 2004, 349 S., ISBN 3-486-56828-0, EUR 34.80.

---

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Familie und Erster Weltkrieg: Die erträumte Familie und ihre Wirklichkeit	21
II. Die Institutionalisierung der Familie in der Weimarer Republik - Die Aufnahme der Familie in den Schutzbereich der Weimarer Reichsverfassung	67
1. Der Unterausschuss für die Grundrechte und die Entstehung des Ehe- und Familienschutzes	73
2. Die Positionen im Verfassungsausschuss zum Eheschutz, elterlichen Erziehungsrecht und zur Stellung des nichtehelichen Kindes	81
3. Die Beratungen im Plenum der Nationalversammlung über das Verhältnis von Ehe und Mutterschaft, die Problematik der Stellung des nichtehelichen Kindes und den Gleichberechtigungssatz	88
4. Ergebnisse der Verfassungsberatungen und die rechtliche Bedeutung der Artikel 119 bis 121 der Weimarer Reichsverfassung	97
III. Der katholische und der sozialdemokratische Familienbegriff	109
1. Der katholische Familienbegriff	109
1.1 Die naturrechtliche Begründung der Familie	110
1.2 Katholische Bestrebungen um eine Stabilisierung der Arbeiterfamilie im 19. Jahrhundert	123
1.3 Die Familie als Grundlage einer gesellschaftlichen Erneuerung und als Ursprung von "Gemeinschaft" -Kristallisationspunkte des katholischen Familiendiskurses der Nachkriegszeit	126
2. Der sozialdemokratische Familienbegriff	133

2.1	Ablehnung der bürgerlichen Familie als Garantin der bestehenden Gesellschaftsordnung	134
2.2	Das Beispiel der "respektablen Arbeiterfamilie"	136
2.3	Emanzipatorische Ansätze in der Weimarer Republik	138
2.4	Sozialdemokratische Kritik an der kommunistischen Familienauffassung	144
IV.	Bankrott der bürgerlichen Familie?	151
1.	Der Diskurs über die Ehe	151
1.1	Sakramentales Eheverständnis und katholische Reaktionen auf die moderne "Ehefrage"	157
1.2	Kritik an der bürgerlichen "Zwangsehe" und Entwurf eines sozialdemokratischen Ehemodells	170
1.3	Der Versuch einer Liberalisierung des Ehescheidungsrechts	176
2.	Der Diskurs über die "Nichtehelichenfrage"	181
2.1	Der bevölkerungspolitische Kontext der "Nichtehelichenfrage" seit dem Ersten Weltkrieg und erste Ansätze zur Reform des Nichtehelichenrechts	185
2.2	Katholische Positionen: Schutz der legitimen Ehe und vorsichtige Überlegungen einer Nichtehelichenrechtsreform	189
2.3	Sozialdemokratische Bestrebungen um die Gleichstellung der nichtehelichen Kinder und die gesellschaftliche Anerkennung der ledigen Mutterschaft	197
2.4	Das Scheitern der Nichtehelichenrechtsreform	203
3.	Der Diskurs über den "Funktionsverlust" der Familie	206
3.1	Katholische Positionen: Funktionsverlust als Destabilisierung	206
3.2	Sozialdemokratische Positionen: Funktionsverlust als Funktionsentlastung	208
V.	Der Zugriff auf die Familie: Der bevölkerungspolitische Diskurs	213
1.	Überblick über die Bevölkerungsentwicklung und den Wandel der Familienstruktur seit der Jahrhundertwende	214

2.	Die Indienstnahme der Familie durch die Bevölkerungspolitik: Das Beispiel Friedrich Burgdörfers	222
3.	Die Bevölkerungsfrage im katholischen Familiendiskurs	240
3.1	Katholisches Engagement in der Bevölkerungsfrage	242
3.2	Kritische Stellungnahmen zur Bevölkerungspolitik	250
3.3	Die Rolle der Rassenhygiene/Eugenik im katholischen Familiendiskurs: Das Beispiel des Eugenikers Hermann Muckermann	253
4.	Sozialdemokratische Positionen zur Bevölkerungsfrage	273
4.1	Die Einstellung von Sozialdemokraten zum wissenschaftlichen und praktischen Malthusianismus	273
4.2	Die Beurteilung des Geburtenrückgangs aus sozialdemo- kratischer Perspektive	280
4.3	Aufgaben einer staatlichen Bevölkerungspolitik	283
5.	Die Familie in der Krise - Die Verschärfung der Bevölkerungsfrage in der Endphase der Weimarer Republik	289
	Schlussbetrachtung	293
	Abkürzungsverzeichnis	299
	Quellen- Literaturverzeichnis	301
	Personenregister	347